

Ein Studiensemester an der Pædagoguddannelsen Frøbel (UCC) in Kopenhagen, Dänemark

(B.A. Soziale Arbeit, Wintersemester 2013/14)



Vorbereitung

Wenn man die Entscheidung getroffen hat im Ausland zu studieren, beginnt die organisatorische Zeit. Zunächst, wenn alle Bewerbungsformalien durchlaufen sind, sollte man sich unbedingt über die

Finanzierung des Semesters Gedanken machen, denn in Kopenhagen zu sein und jede Krone dreimal umdrehen, macht keinen Spaß. Das Leben in Kopenhagen ist in jedem Fall teurer als in Berlin, beispielsweise kostet ein Latte Macchiato dann 4.42€ statt der gewohnten 2,50€.

Ihr müsst bei der Krankenversicherung nachfragen, ob sie spezielle Unterlagen braucht wegen des Auslandsaufenthalts und es ist sinnvoll sich bei der eigenen Bank zu erkundigen, inwiefern Gebühren anfallen, wenn man Geld vom Automaten abhebt oder mit der Kreditkarte bezahlt. Diese Bezahlart (Kreditkarte) ist sehr verbreitet in Kopenhagen, selbst die Kaugummis am Seven Eleven können damit gezahlt werden.

Falls ihr sehr viel Gepäck mitnehmen wollt, ist es besser mit dem Zug zu fahren. Hierbei kann man dann auch das Extra genießen, mit der Fähre von Puttgarden überzusetzen nach Dänemark. Es stimmt einen herrlich auf das Auslandssemester ein und auf der Fahrt bietet sich das Buch von Elmar Jung „Alles wegen Dänen!“ an. Ansonsten bekommt man günstige Flüge auch über easy jet.

Kopenhagen

Die Stadt ist traumhaft mit einer unbezahlbaren Atmosphäre. Kopenhagen verfügt über einen hohen Lebensstandard, welches sich in der Zufriedenheit der Kopenhagener widerspiegelt. Das Wetter ist wechselhaft, aber immer ein willkommener Gesprächsanlass mit der Nachbarin. In Kopenhagen bewegt sich der Großteil der Menschen mit dem Fahrrad durch die Stadt. Die Radwege sind sehr gut ausgebaut, an manchen Stellen sind sie breiter als die Straßen für die Autos. Wenn man das öffentliche Verkehrssystem in Anspruch nehmen muss, erwartet einen ein sehr komplexes System aus vielen Zonen und Unterzonen, welches auch kostenintensiv ist (es gibt kein Studiticket). Außerdem ist es hilfreich, ein Passfoto mitzunehmen, wenn man vorhat eine Monatskarte zu kaufen, bspw. aufgrund der Unterkunft.

Kopenhagen ist reich an Kultur, Cafés, schönen Häusern, zahlreichen Geschäften, Parks und königlichen Sehenswürdigkeiten, sowie Wasser. Im Sommer kann man zum Amagerstrand oder

auch im Hafenschwimmbad (Islands Brygge) baden, denn das Wasser ist sauber und klar. Wenn es dunkler und kälter wird, laden zahlreiche Cafés ein oder auch die vielen Museen.

Unterkunft

Bei der Wahl der Unterkunft kann ich nur empfehlen sich bei der UCC accomodation für ein Zimmer zu bewerben, denn in den meisten Fällen bekommt man ein gutes Angebot. Als Erasmusstudenten haben wir leider sehr verstreut gewohnt und es sind auch Zimmer dabei, die nicht mehr direkt in Kopenhagen liegen, sondern in den angegliederten Kommunen, sodass längere Fahrzeiten auf einen zukommen, welche man aber auch in Berlin, gewöhnt ist.

Die, über die UCC accommodation, angebotenen Zimmer/ Unterkünfte variieren sehr stark. Die meisten von uns wohnten in privat vermieteten Zimmern. In meinem Fall wohnte ich in einem privaten Haus, hier hatte ich ein Zimmer ähnlich wie eine Einliegerwohnung, d.h. ein sehr großes Zimmer (20m²), eigener Kühlschrank, Esstischnische, Kleiderschrank und ein eigenes Bad. Die Küche habe ich mir mit den Vermietern geteilt. Ich hatte einen separaten Eingang.

Von der Regel im Vertrag der UCC, dass niemand über Nacht bleiben darf, sollte man sich nicht abschrecken lassen. Ich habe bei meiner Vermieterin nachgefragt, wie andere Studenten auch und es stellt kein Hindernis dar, in einigen Fällen gab es einen kleinen Aufpreis zwecks des Wasser- und Stromverbrauchs.

Sucht man privat, findet man oftmals nur sehr teure Zimmer/ Unterkünfte und in einigen Fällen sogar unmöbliert, so die Erfahrungen der Mitstudenten.

Der Studienalltag

Das Programm an der Frøbel ist sehr gut organisiert und inhaltlich interessant. Die zuständigen Lehrbeauftragten schaffen ein sehr angenehmes Arbeitsklima. Auch das International Office ist gut organisiert und steht gern bei Fragen zur Verfügung.

Ein großes Plus ist, dass man hier im Klassenverband studiert, welches zwar keine Wahlmöglichkeiten zulässt, aber dafür ein vertrautes Arbeitsklima zwischen den Studenten schafft und somit Diskussionen und den Austausch über die jeweiligen Erfahrungen aus dem Heimatland begünstigt und fördert. Zudem sind auch einigen Dänen in diesem Programm, die für dieses Semester in dem Klassenverband studieren.

Die Unterrichtszeiten sind zugegebenermaßen eher kurz. Oft würde man gern tiefer in Themen einsteigen, doch hierfür fehlt dann Unterrichtszeit, oft tauscht man sich auch außerhalb der Schule aus. Im Gesamten würde ich dieses Programm auch eher Studenten empfehlen, die Bildung und Erziehung im Kindesalter studieren oder vor dem Studium der Sozialen Arbeit keine Erzieherausbildung gemacht haben. Da die Dänen hier zu Pädagogen ausgebildet werden und dies sich im Detail doch von unserem Studium der Sozialen Arbeit unterscheidet.

Empfehlenswert ist es trotzdem, wenn man mit Kindern und Jugendlichen arbeiten möchte und sich spezialisieren oder auch vertiefen möchte in diesem Arbeitsfeld. Ich konnte feststellen, dass die in Berlin praktizierte Pädagogik ähnlich zu den Ansätzen der Dänischen ist, jedoch war es spannend, die derzeitigen Entwicklungen auch der Internationalen Studenten zu erfahren und damit zu arbeiten.

Leben und Freizeit

Kopenhagen bietet verschiedene Freizeitgestaltungen und es ist auch immer was los. Ich denke, was man davon beansprucht ist jedem selbst überlassen. Zahlreiche Ausflüge in umliegende Städte laden ein mehr von Dänemark zu sehen und auch Malmö und Lund sind schnell zu erreichen und auf jeden Fall sehenswert. Durch die entstehenden Freundschaften mit den Dänen ist es auch toll, das dänische Studentenleben kennenzulernen und auch einfach einen Alltag zu genießen. Dann bekommt man das Gefühl angekommen zu sein.

Kosten

Im Monat habe ich circa 360 Euro für die Miete ausgegeben, mein Monatsticket mit vier Zonen hat um die 90 Euro gekostet, die dänische SIM-Karte 13 Euro, 250 Euro Essen und andere Kosten, sowie laufende Kosten in Deutschland. Insgesamt habe ich circa 1000 Euro im Monat benötigt, jedoch wird das variieren, je nachdem wieviel ihr für bestimmte Dinge ausgebt.

Fazit

Auch wenn die Module nicht ganz mit denen des Studiums der Sozialen Arbeit übereinstimmen und im ungünstigsten Fall ein Semester dran gehängt werden muss, ist es der Aufenthalt im Ausland eine spannende Erfahrung mit Herausforderungen, die dazu beitragen reflektiert und offen an unbekannte Themen zu treten. Aus der Perspektive des Studiums, des Landes, anderen Kulturen zu begegnen, der Selbsterfahrung und der Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Identität im internationalen Kontext gesehen, ist ein Aufenthalt im Ausland sehr wertvoll und die internationalen Koordinatorinnen vor Ort gestalten ein interessantes und lehrreiches Programm in einem herzlichen Rahmen.